

Herzlich willkommen zur Losungs-Andacht für den 22. September 2022. Mein Name ist Günter Sifft und ich bin Pfarrer in Zweibrücken-Mitte, an der Alexanderskirche.

MI - CHA -EL. Wer ist wie Gott? Das ist die Frage aus der heutigen Losung. In Psalm 89, Vers 9, wird diese Frage gestellt: *JHWH, wer ist wie du, mein Gott Zebaoth? Mächtig bist du, JHWH, und deine Treue ist um dich her.* Diese Frage ist von großer Bedeutung. Denn von unserem Gottesbild hängt auch unser Weltbild ab, und von unserem Weltbild ist unser Menschenbild abgeleitet.

Und das kann heilen... oder töten. Um es auf den Punkt zu bringen.

Schauen wir auf Kyrill I., den Patriarchen von Moskau. Für ihn gilt es, dem Bösen zu widerstehen. Und das Böse, das ist der Westen, der Sündenpfuhl, der zu bekämpfen ist. Und dieser Kampf geschieht in seinen Augen... aktuell... in der Ukraine. Ich kann an dieser Einstellung nicht viel Heilsames erkennen.

Und selbst wenn ich ihm inhaltlich zustimmen würde, wovon ich weit entfernt bin, so ist das tatsächliche Ergebnis in der Wirklichkeit dieser Welt das genaue Gegenteil von dem gewünschten Effekt.

Mich wundert es, dass vom ökumenischen Rat der Kirchen, der zuletzt in Karlsruhe getagt hat, da kein deutlicheres Wort gekommen ist. Will man die russisch-orthodoxe Kirche nicht verlieren? Indem man schweigt, wenn es um Kyrill geht?

Welcher Gott ist es nun also, an den wir glauben? Der mit dem feurigen Schwert, der ausmerzt, was böse ist und verdorben. Wobei böse und verdorben von mir definiert wird. Und von sonst keinem?

Oder ist es der Gott, den Jesus in einem gewaltlosen aber deutlichen Sein und Handeln vorgelebt hat?

Der Prediger an der Beisetzung von Queen Elizabeth II hat gute Worte hierzu gefunden: Es komme nicht darauf an, *was* wir verfolgen, sondern *wem* wir folgen. Und Ihre Majestät hätte ein sehr langes Leben lang Jesus und seiner Art des Lebens gefolgt. Und damit ein Beispiel gegeben, etwas, dem man selbst wieder folgen kann.

Das finde ich passend, denn wo bei Kyrill nur Tod und Vernichtung folgen, da ist bei der Queen immer der klare Wille zur Einheit und zur Versöhnung zu erkennen.

Unser Gottesbild kann heilen... oder töten.

Deswegen plädiere ich dafür, unser Gottesbild möglichst offen zu halten, und sich nach dem zu richten, was heilsam ist und liebevoll.

Was sagt der Lehrtext dazu? Er steht im Epheserbrief, Kapitel 1, Vers 17: *Der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung, ihn zu erkennen.*

Na, ich glaube, das geht eher in Richtung Queen: An Jesus werdet ihr erkennen, wer der Vater ist.

Aber noch etwas scheint mir hier besonders wichtig zu sein: Gott ist keiner, der uns in seine Richtung ZWINGT.

Nein, bei ihm ist beides möglich: Kyrill UND Queen. Spaltung UND Einheit. Zu beidem scheint er die Kraft und die Möglichkeit zu geben. Wie eine Quelle, die sprudelt, auch wenn sich daraus gleich mehrere Rinnsale bilden.

Gott ist Freiheit. So wie er die Liebe ist. Beides sind zwei Seiten einer Münze.

Und das ist es, was wir heute in diesen Tag mitnehmen können.

NICHT. Ich weiß jetzt genau, wer Gott ist.

SONDERN: Ich entscheide mich heute wieder ganz neu, DEM Geist Raum zu geben, der heilt und hilft, der aufbaut und bewahrt, der Frieden schließt und versöhnt.

Und ich bin mir ganz sicher: Gott wird meine Entscheidung respektieren, in Freiheit, und wird mir die Kraft dazu geben, diese Entscheidung im Leben zu manifestieren. Sodass ich heute, an diesem Tag, ein Leben verwirkliche, das zu meiner Entscheidung passt.

Solche Dinge sind nicht statisch, dogmatisch...

Sie sind Prozess, Entwicklung... die BEWUSSTE Entscheidung für Gedanken, Worte und Taten, die das Licht und die Herrlichkeit Gottes widerspiegeln.

Ich denke, dazu sind wir auf dieser Erde: Um Göttlichkeit widerzuspiegeln. Aber das braucht Bewusstheit, das geht nicht von allein.

WIR sind die Gestalter dieses Prozesses, auf UNSERE Entscheidungen kommt es an. Und dann wird sich widerspiegeln, wie Gott ist, durch uns... oder es spiegelt sich nicht. Auch das ist möglich... und diese Freiheit haben wir.

Wer ist wie Gott? Mit Stärke und Treue und Herrlichkeit und Weisheit. WIR, jetzt und hier, wenn wir uns dafür entscheiden. Amen.